

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
1. Teil: Die Ausgestaltung des privaten Nachbar- und des allgemeinen Haftungsrechts durch § 36 a GenTG	29
1. Kapitel: Das System des nachbarlichen Interessenausgleichs nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch	31
A. § 903 BGB mit den Folgen der §§ 1004, 823 BGB	31
I. Der Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch nach § 1004	
Abs. 1 BGB	32
1. Beeinträchtigung	32
2. Störer	33
a) Begriff	33
b) Natureinwirkungen	34
3. Beim Unterlassungsanspruch: Wiederholungs- bzw. Erstbegehungsfahr	36
4. Rechtsfolgen: Beseitigung (Abs. 1 S. 1 BGB) und Unterlassung (Abs. 1 S. 2 BGB)	37
a) Beseitigung der Beeinträchtigung	37
b) Unterlassung einer drohenden Beeinträchtigung	40
II. Der Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch nach § 1004 i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. einem Schutzgesetz	41
III. Schadensersatzansprüche nach § 823 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	42
IV. Exkurs: Schutz des Besitzers	42
1. Anspruch wegen Besitzstörung nach § 862 BGB	43
2. Schadensersatzansprüche nach § 823 Abs. 1 BGB und § 823 Abs. 2 i.V.m. § 858 BGB	44
B. § 906 BGB als Interessenausgleich bei Nutzungskonflikten durch Beschränkung der von § 903 BGB verliehenen Befugnisse	45
I. Überblick	45
	9

IV. Die weitere Entwicklung	80
3. Kapitel: Die Ausgestaltung des Nachbar- und Haftungsrechts durch § 36 a GenTG	83
A. Begriff der Gentechnologie/Gentechnik	83
B. Anbau gentechnisch veränderter Organismen: Fakten, Ziele, Befürchtungen	86
I. Fakten	86
II. Ziele des Anbaus gentechnisch veränderter Organismen	89
1. Input-Traits	89
a) Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit	89
b) Veränderung reproduktiver und ertragsbeeinflussender Eigenschaften	90
2. Output-Traits	91
III. Gefahren und Befürchtungen	92
1. Gesundheitliche Gefahren für den Menschen	93
2. Gentransfer	94
a) Vertikaler Gentransfer (Auskreuzung)	95
b) Horizontaler Gentransfer	96
3. Verwilderung transgener Pflanzen und ihrer Hybride	97
4. Auswirkungen auf Nichtzielorganismen	97
C. Geschichtliche Entwicklung des Rechtsrahmens der Gentechnik	98
I. Die nationale Entwicklung des Gentechnikrechts bis zum Erlass des Gentechnikgesetzes	98
1. Richtlinien betreffend die Genforschung	98
2. Der Weg zu einem umfassenden Gentechnikgesetz	99
II. Die Entwicklung des europäischen und des nationalen Rechtsrahmens bis zum Erlass des Gesetzes zur Neuordnung des Gentechnikrechts	104
III. Das Gesetz zur Neuordnung des Gentechnikrechts	109
IV. Weitere Entwicklungen	112
D. Die Modifizierung des § 906 BGB durch § 36 a GenTG	115
I. Der Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch nach § 1004 BGB	116
1. Eigentumsbeeinträchtigung	116
a) Einwirkung im Sinne des § 36 a GenTG	118
aa) Begriffsbestimmung	118
bb) Verunreinigungswege	120

b) Zuführung von einem Grundstück auf ein anderes	121
2. Störer	123
a) Störerstellung in Fällen von Natureinwirkungen	123
b) Einzelfälle	126
aa) Verpächter	126
bb) Arbeitnehmer	128
3. Wesentlichkeit der Beeinträchtigung	128
a) Verbot des Inverkehrbringens, § 36 a Abs. 1 Nr. 1 GenTG	130
aa) Begriff des Inverkehrbringens	130
bb) Erforderlichkeit einer Inverkehrbringensgenehmigung	133
cc) Von § 36 a Abs. 1 Nr. 1 GenTG erfasste Fälle	134
b) Verbot des kennzeichnungsfreien Inverkehrbringens, § 36 a Abs. 1 Nr. 2 GenTG	135
c) Vereitelung des Inverkehrbringens mit einer Kennzeichnung, § 36 a Abs. 1 Nr. 3 GenTG	139
aa) Vereitelung der Kennzeichnung nach der Ökoverordnung	140
bb) Vereitelung der Kennzeichnung als „ohne Gentechnik“	142
(1) Entwicklung der „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung	142
(2) Die Neuregelung: Gesetzeswortlaut und Gesetzesbegründung	143
(a) Gesetzeswortlaut	143
(b) Gesetzesbegründung und Beratung im Bundestag	145
(c) Ergebnis der Auslegung	147
(d) Folgen der geänderten Kennzeichnung für die Haftung	148
cc) Vereitelung der Vermarktung unter einem privaten Ökocollabel	149
d) Wesentlichkeit von Einträgen in zur Nutzung im eigenen Betrieb bestimmte Erzeugnisse	152
aa) Öffentlich-rechtliches Kennzeichnungsregime	152
(1) Kennzeichnung des Erstprodukts	152
(2) Kennzeichnung des Zweitprodukts	153
bb) Zivilrechtliches Haftungsregime	156
e) „insbesondere“	157
4. Ortsübliche Benutzung des störenden Grundstücks	159
a) Aussagegehalt des § 36 a Abs. 3 GenTG	159
b) Anwendbarkeit des § 36 a Abs. 3 GenTG auf Freisetzungen	162
5. Nichtverhinderbarkeit durch wirtschaftlich zumutbare Maßnahmen	164

a) Geeignetheit, die Wesentlichkeit der Beeinträchtigung zu verhindern	164
b) Wirtschaftliche Zumutbarkeit	165
aa) Umfang der Zumutbarkeitsdefinition	165
bb) Verweis auf die gute fachliche Praxis	165
cc) Ausgestaltung der guten fachlichen Praxis	168
6. Rechtsfolge des Abwehranspruchs	171
7. Fazit: Bedeutung des § 36 a GenTG für den Abwehranspruch	174
II. Der Ausgleichsanspruch nach und analog § 906 Abs. 2 S. 2 BGB	175
1. Der Ausgleichsanspruch in direkter Anwendung des § 906 Abs. 2 S. 2 BGB	175
a) Bestehen einer Duldungspflicht nach § 906 Abs. 2 S. 1 BGB	175
b) Ortsübliche Benutzung des beeinträchtigten Grundstücks	176
c) Beeinträchtigung über das zumutbare Maß hinaus	177
d) Umfang des Ausgleichsanspruchs	178
aa) Maßstab der Bemessung	178
bb) Einzelne Vermögenseinbußen	179
(1) Kontamination des Bodens	179
(2) Vermarktungsschäden	179
(3) Analysekosten	181
2. Der Ausgleichsanspruch in analoger Anwendung des § 906 Abs. 2 S. 2 BGB	184
3. Schuldner des Ausgleichsanspruchs	185
III. Beweislast beim Abwehr- und beim Ausgleichsanspruch	187
IV. Summierte Immissionen	188
1. Die pro rata-Haftung nach § 36 a Abs. 4 S. 2 GenTG	189
2. Die gesamtschuldnerische Haftung nach § 36 a Abs. 4 S. 1 GenTG	190
V. Wirkungen des § 23 GenTG	192
1. Wirkungen des § 23 GenTG auf den Abwehranspruch	193
2. Schadensersatz nach § 23 S. 2 GenTG	195
VI. Rechtslage unter Außerachtlassung des § 36 a GenTG	195
1. Einwirkung im Sinne des § 906 BGB/Eigentumsbeeinträchtigung nach § 1004 BGB	196
2. Wesentlichkeit	196
a) Einträge, welche die Vermarktung nicht beeinflussen	197
b) Einträge, welche die Vermarktung beeinflussen	198
aa) Beeinträchtigung der Grundstücksbenutzung	198
bb) Wesentlichkeit	199

(1) Völliges Vermarktungsverbot	199
(2) Vermarktungsbeschränkung aufgrund von Kenn- zeichnungspflichten/Kennzeichnungsvereitelungen	200
(a) Konventioneller Anbau	200
(b) Ökologischer Anbau	203
(c) Anbau nach den Voraussetzungen der „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung	203
c) Fazit	205
3. Ortsüblichkeit	205
4. Nichtverhinderbarkeit durch wirtschaftlich zumutbare Maßnah- men	208
5. Summierte Immissionen im Rahmen des Ausgleichsanspruchs	209
VII. Weitere Ansprüche im Sachverhaltsbereich des § 36 a GenTG	209
1. Die Haftung nach § 32 GenTG	210
a) Anwendbarkeit	210
b) Haftungssubjekt	211
c) Sachbeschädigung	211
aa) Der Begriff der Eigentumsverletzung bei § 823 Abs. 1 BGB	212
bb) Der Begriff der Sachbeschädigung bei § 1 ProdHaftG	214
cc) Der Begriff der Sachbeschädigung bei § 32 GenTG	215
d) Einschränkung der Haftung auf das Restrisiko?	216
e) Umfang des Anspruchs	217
2. Die Haftung nach § 1 ProdHaftG	217
3. Die Haftung nach § 1 UmweltHG	220
4. Die Vermeidungs- und Sanierungspflichten nach §§ 5, 6 USchadG	220
5. Die Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB	220
a) Rechtsgutsverletzung	220
b) Rechtswidrigkeit und Verschulden	221
c) Umfang	222
6. Die Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB	223
a) §§ 15 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 Nr. 3, Abs. 4 Nr. 2 und 14 Abs. 1 Nr. 7 GenTSV	223
b) § 16 b GenTG i.V.m. der GenTPflEV	224
c) § 1004 BGB	225
d) § 906 BGB	226
e) § 858 BGB	226
7. Die Haftung nach § 833 BGB	226

8. Der quasinegatorische Anspruch analog § 1004 i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 16 b GenTG/GenTPflEV	227
9. Der Anspruch wegen Besitzstörung nach § 862 BGB	228
2. Teil: Bewertung des § 36 a GenTG	229
1. Kapitel: Würdigung des § 36 a GenTG vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung des Nachbarrechts	231
2. Kapitel: Ökonomische Erwägungen	235
A. Grundlagen	235
I. Die Gesetzhypothesen der Knappheit und des rational egoistischen Verhaltens	236
II. Effizienz	236
1. Das Pareto-Kriterium	236
2. Das Kaldor/Hicks-Kriterium	237
B. Die Relevanz der originären rechtlichen Festlegung von Rechtspositionen für die ökonomische Effizienz	238
C. Reziprozität und Verursachung	243
I. Die Reziprozität des Nutzungskonflikts	243
II. Verursachung	243
D. Das außerökonomische Ziel der Koexistenz	244
3. Kapitel: Die Europarecht- und Verfassungsmäßigkeit des § 36 a GenTG	247
A. Die Europarechtmäßigkeit des § 36 a GenTG	247
I. Exkurs: Die rechtsvergleichende Studie zu ökonomischen Schäden durch gentechnisch veränderte Organismen	247
1. Fondslösungen	248
2. Haftungsregelungen speziell für den Interessenkonflikt	250
3. Allgemeine zivilrechtliche Haftungssysteme der Mitgliedstaaten	252
4. Fazit	253
II. Die Vereinbarkeit des § 36 a GenTG mit Art. 22 Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG – Das europäische Koexistenzprinzip	253
1. Das Verhältnis zwischen Art. 22 und Art. 26 a Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG	254

2. Reichweite des Art. 22 Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG	255
3. Das tatbestandliche Vorliegen einer „Behinderung des Inverkehrbringens“	257
a) Kriterien für die Beurteilung der Abschreckungswirkung	259
b) Die Maßgeblichkeit des Schwellenwertes von 0,9% für die Haftung	260
c) Die gesamtschuldnerische Haftung im Zusammenhang mit dem Schwellenwert von 0,9%	261
d) Die Haftung bei Vereitelung der „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung	262
e) Die Haftung in „insbesondere“-Fällen	263
f) Ergebnis	264
4. Art. 26 a Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG	265
a) Das tatbestandliche Vorliegen des Art. 26 a Abs. 1 Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG	265
aa) Meinungsstand in der Literatur: „Maßnahme [...], um das unbeabsichtigte Vorhandensein von GVO in anderen Produkten zu verhindern“	265
bb) Stellungnahme	266
b) Verhältnismäßiger Ausgleich zwischen Artt. 22 und 26 a Abs. 1 Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG	267
5. Exkurs: Das Behinderungsverbot des Art. 22 Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG in Bezug auf gentechnisch verändertes Saatgut	269
III. Die Vereinbarkeit des § 36 a GenTG mit der Warenverkehrsfreiheit nach Artt. 34 ff. AEUV	270
1. Beeinträchtigung der Artt. 34, 35 AEUV	271
a) Meinungsstand in der gentechnikrechtlichen Literatur	271
b) Einschlägigkeit der Artt. 34, 35 AEUV	272
aa) Das angebaute Erzeugnis	273
bb) Gentechnisch verändertes Saatgut	275
2. Rechtfertigung	279
a) Schranken	279
b) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als Schranken-Schranke	281
IV. Ergebnis	282
B. Die Verfassungsmäßigkeit des § 36 a GenTG	282
I. Die Vereinbarkeit des § 36 a GenTG mit der Berufsfreiheit nach Art. 12 Abs. 1 GG	282
1. Schutzbereich	282

2. Eingriff	284
3. Rechtfertigung	285
a) Einordnung des Eingriffs anhand der Stufenlehre	286
b) Verhältnismäßigkeit der Berufsausübungsregelung	288
aa) Legitimer Zweck	288
bb) Geeignetheit	289
cc) Erforderlichkeit	289
dd) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	290
II. Die Vereinbarkeit des § 36 a GenTG mit der Wissenschaftsfreiheit nach Art. 5 Abs. 3 GG	292
III. Die Vereinbarkeit des § 36 a GenTG mit dem Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG	294
1. Ungleichbehandlung von Vergleichbarem	294
2. Rechtfertigung	296
3. Verfassungskonforme Auslegung des § 906 BGB	296
IV. Ergebnis	297
Literaturverzeichnis	299